Aktuelles zur Betreuungssituation im Kindergarten St. Elisabeth

Das Thema Kindergarten beschäftigt uns derzeit sehr intensiv – und es ist wichtig, dass wir es aktiv behandeln und im Blick behalten.
Es geht um die Betreuung unserer Kleinsten, und das betrifft viele Familien ganz unmittelbar. Wir alle wissen, wie sensibel und wichtig dieses Thema für unsere Gemeinde ist.

Ich habe großes Verständnis für die Sorgen und den Unmut vieler Eltern. Wenn Betreuungszeiten gekürzt werden, ist das für berufstätige Familien eine enorme Belastung. Niemand von uns nimmt diese Situation auf die leichte Schulter.

Der Kindergarten St. Elisabeth ist eine Einrichtung der Katholischen Kirchengemeinde. Zwischen der Kirchengemeinde als Träger und der Gemeinde Dürbheim besteht ein vertraglich geregeltes Verhältnis.

Nach diesem Vertrag ist die Kirchengemeinde als Träger verpflichtet, den Betrieb sicherzustellen – also das Personal zu beschäftigen und die organisatorische Leitung zu übernehmen.
Die Gemeinde trägt die Bedarfsplanung, legt die Elternbeiträge fest und stellt das Gebäude zur Verfügung.

Ein Mitspracherecht in Personalangelegenheiten hat die Gemeinde laut Vertrag nicht. Dennoch arbeiten die Katholische Kirchengemeinde, der kirchliche Träger und die Gemeinde Dürbheim eng und partnerschaftlich zusammen, um die aktuelle Situation gemeinsam zu bewältigen.

Rückblick auf die letzte Gemeinderatssitzung
In der letzten Sitzung des Gemeinderates war der Elternbeirat des Kindergartens St. Elisabeth anwesend.
Die Elternvertreter schilderten sehr eindrücklich die Sorgen vieler Familien und stellten eine Reihe von Fragen – unter anderem zur Personalsituation, zu den Betreuungszeiten, zu möglichen Maßnahmen der Gemeinde und zu langfristigen Lösungen.

Mir ist es sehr wichtig zu betonen, dass sowohl der gesamte Gemeinderat als auch ich die Sorgen der Eltern sehr ernst nehmen und die Situation gemeinsam mit dem Träger kontinuierlich bearbeiten.
Der bestehende Fachkräftemangel betrifft derzeit nahezu alle Einrichtungen in der Region – und stellt auch unseren Kindergarten vor große Herausforderungen.

Die Reduzierung der Betreuungszeiten ab 01.11.2025 um zwei Stunden pro Woche ist keine Sparmaßnahme, sondern eine unmittelbare Folge des anhaltenden Fachkräftemangels.
Es fehlt schlichtweg an ausgebildetem pädagogischem Personal.

Ziel bleibt, den Betrieb zu stabilisieren und die Betreuungszeiten wieder auszuweiten, sobald ausreichend Fachkräfte zur Verfügung stehen.
Erste Rückkehrerinnen aus Elternzeiten werden voraussichtlich im Jahr 2026 wieder zur Verfügung stehen, was sich positiv auf den Personalschlüssel auswirken kann.

Der kirchliche Träger hat zugesichert, dass es zeitnah einen gemeinsamen Gesprächstermin mit dem Elternbeirat und dem Träger geben wird, um die aktuelle Lage ausführlich zu erläutern und gemeinsam über mögliche Lösungen zu sprechen.

Ebenso wurde der Gemeinde bestätigt, dass die laufenden Stellenausschreibungen auf allen einschlägigen Portalen aktiv geschaltet sind und regelmäßig aktualisiert werden.

Von meiner Seite wurde dem Träger vorgeschlagen, eine Fachkräfteprämie auszuschreiben, um die Gewinnung neuer pädagogischer Fachkräfte zu fördern. Dieser Vorschlag wird dem Kirchengemeinderat als zuständigem Gremium zur Entscheidung vorgelegt, da die Kirchengemeinde als Arbeitgeber die personellen Entscheidungen trifft.

Zudem wurde von unserer Seite gemeindeeigener Wohnraum als zusätzliche „Werbemaßnahme“ angeboten, um interessierten Erzieherinnen und Erziehern den Einstieg in Dürbheim zu erleichtern und ihnen eine kostengünstige Wohnmöglichkeit zu bieten.

Immer wieder wird im Gemeinderat und in der Öffentlichkeit über eine mögliche Kommunalisierung des Kindergartens gesprochen.
Nach eingehender Prüfung und anhand von Vergleichszahlen aus einer Nachbargemeinde wurde deutlich, dass ein kommunaler Kindergarten die Gemeinde jährlich bis zu 200.000 Euro mehr kosten würde.

Diese Mehrkosten müssten teilweise über höhere Elternbeiträge ausgeglichen werden, was viele Familien zusätzlich belasten würde.
Zudem würde eine Umwandlung voraussichtlich weiteren Personalverlust bedeuten, da sich viele Erzieherinnen bewusst für eine Tätigkeit in einem katholischen Kindergarten entschieden haben, um dort auch christliche Werte zu vermitteln.

Die Gemeinde Dürbheim trägt jährlich über 625.000 Euro an Kosten für den Kindergarten und unterstützt den Betrieb mit großem Engagement – sei es durch Gebäudestellung, Unterhalt oder laufende Zuschüsse.

Zudem wurde der Betrieb einer Spielgruppe organisiert und eine Hauswirtschaftskraft eingestellt, um – sobald genügend Fachpersonal vorhanden ist – wieder ein warmes Mittagessen für Ü3-Kinder anbieten zu können.

Wir fordern und unterstützen den Träger weiterhin transparent über Stellenausschreibungen und Entwicklungen zu informieren und die Elternschaft frühzeitig in Gespräche einzubinden, wenn wichtige Entscheidungen anstehen.

Trotz aller Herausforderungen bleibt unser gemeinsames Ziel klar:
Wir setzen alles daran, das Team, die Einrichtung und die Eltern mit Kräften zu unterstützen.

Die Gemeinde wird weiterhin eng mit dem Träger und der Kindergartenleitung zusammenarbeiten, um die Situation zu stabilisieren und die Betreuungsqualität zu sichern.
Ich bitte alle Eltern, ihr Vertrauen in die Einrichtung und das Personal aufrechtzuerhalten – die Mitarbeiterinnen leisten Tag für Tag Großes und verdienen dafür unseren Respekt und unsere Unterstützung.

Zugleich möchte ich alle Bürgerinnen und Bürger herzlich bitten, in ihrem Umfeld Werbung für unseren tollen Kindergarten St. Elisabeth zu machen.
Unser Kindergarten bietet eine herzliche Atmosphäre, engagierte Erzieherinnen und ein lebendiges Miteinander – all das verdient, über Dürbheim hinaus bekannt zu werden.
Jeder Hinweis, jedes Gespräch und jede Empfehlung kann dazu beitragen, neue Fachkräfte für unsere Einrichtung zu gewinnen und den Kindergarten weiter zu stärken.

Ihre

Heike Burgbacher
Bürgermeisterin

Aus der Arbeit des Gemeinderates – Sitzung am 20.10.2025

Bürgerfrageviertelstunde:
siehe vorstehender Bericht

Bekanntgabe nicht-öffentlich gefasster Beschlüsse:
Bürgermeisterin Burgbacher gibt bekannt, dass der Gemeinderat einstimmig beschlossen hat, ein Gebäude mit Grundstück in der Schulstraße zu erwerben.

Kommunalwald Dürbheim
- Forstwirtschaftsplan 2026
- Festlegung des Preises für Brennholz
Der Gemeinderat befasste sich mit dem Forstwirtschaftsplan 2026 für den Kommunalwald Dürbheim. Herr Sprich vom Landratsamt Tuttlingen – Forstamt – stellte gemeinsam mit Gemeindeförster, Herrn Gerlach, den Plan vor und informierte über die aktuelle Entwicklung im Gemeindewald. Für das Jahr 2025 war ein Hiebsatz von 5.800 Festmetern vorgesehen, tatsächlich konnten aufgrund des guten Holzmarktes 6.780 Festmeter genutzt werden. Für 2026 wird mit einem Hiebsatz von rund 5.700 Festmetern gerechnet. Die Holzeinschläge sind überwiegend im Bereich der Wallenburg geplant und können zu einem Teil maschinell durchgeführt werden.

Die Brennholzpreise bleiben für das Jahr 2026 unverändert. Damit beträgt der Preis für Hartholz (Buche lang) weiterhin 90,00 €/Festmeter brutto und für Nadelholz 50,00 €/Festmeter brutto. Gewerbliche Käufer zahlen 100,00 €/Festmeter netto.

Bürgermeisterin Burgbacher dankte Herrn Sprich für seine über 20-jährige Tätigkeit für die Gemeinde Dürbheim und verabschiedete ihn anlässlich seines bevorstehenden Ruhestands mit einem Präsent. Der Gemeinderat stimmte dem Forstwirtschaftsplan 2026 sowie der Beibehaltung der Brennholzpreise einstimmig zu.

Kläranlage – Abrechnung Betriebskosten 2024
Der Gemeinderat hat beschlossen, die Betriebskostenabrechnung 2024 für die Kläranlage Faulenbachtal zur Kenntnis zu nehmen und den sich daraus ergebenden Gesamtbetrag von 62.605,68 € an die Gemeinde Rietheim-Weilheim zu überweisen.

Die Abrechnung zeigt, dass die Betriebskosten im Jahr 2024 insbesondere durch gestiegene Strompreise deutlich höher ausfielen. Grund hierfür war der Wegfall der Energiepreisbremsen, wodurch sich die Energiekosten stark erhöhten. Für das Jahr 2025 wurde jedoch eine neue Stromliefervereinbarung abgeschlossen, durch die eine Reduzierung der Stromkosten um mehr als 60 % erwartet wird.

Zum anderen verursachte die Schmutzwasserabgabe für die Jahre 2023 und 2024 mit jeweils 15.980,23 € einen weiteren Anstieg der Gesamtkosten.

Kläranlage - Investitionen 2024
Der Gemeinderat hat die Abrechnung der Investitionsmaßnahme für die Kläranlage Faulenbachtal 2024 zur Kenntnis genommen und der anteiligen Kostenübernahme in Höhe von 1.696,45 € einstimmig zugestimmt.

Ende des Jahres 2024 musste für das Rechengebäude der Kläranlage eine neue Exzenterschneckenpumpe angeschafft und eingebaut werden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 5.219,86 €, wovon anteilig 1.696,45 € auf die Gemeinde Dürbheim entfallen.

Kläranlage - neue Betriebserlaubnis
Der Gemeinderat hat die Information zur neuen Betriebserlaubnis der Kläranlage Faulenbachtal zur Kenntnis genommen und die Verwaltung beauftragt, die anteiligen Kosten nach Rechnungslegung entsprechend dem bestehenden Kostenschlüssel zu übernehmen und über einen Zeitraum von 15 Jahren abzuschreiben.

Da die derzeitige Betriebserlaubnis zum Jahresende 2025 ausläuft, ist eine Neuerteilung erforderlich. Die Gemeinde Rietheim-Weilheim hat hierzu in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt mehrere Ingenieurbüros mit der Erstellung der erforderlichen Unterlagen beauftragt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 85.000 €. Die vorbereitenden Arbeiten wurden bereits im Jahr 2024 begonnen, und es wird erwartet, dass die Unterlagen im Laufe des Jahres 2025 abgeschlossen und dem Landratsamt zur Genehmigung vorgelegt werden können. Die neue Betriebserlaubnis soll voraussichtlich wieder für einen Zeitraum von 15 Jahren gelten; größere bauliche Auflagen sind derzeit nicht zu erwarten. Die Kosten werden nach Abschluss der Arbeiten und Erteilung der Erlaubnis durch das Landratsamt mit der Gemeinde Dürbheim abgerechnet.

Benennung eines Vertreters / einer Vertreterin des Schulträgers im Auswahlverfahren zur Neubesetzung der Schulleiterstelle an der Grundschule Dürbheim
Der Gemeinderat hat Bürgermeisterin Burgbacher als Vertreterin des Schulträgers im Auswahlverfahren zur Neubesetzung der Schulleiterstelle an der Grundschule Dürbheim benannt.

Die Schulleiterstelle ist bereits seit dem Jahr 2019 unbesetzt. Seitdem übernehmen die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule die Leitung der Schule in kommissarischer Funktion – eine beachtliche Leistung, die hohe Anerkennung verdient.

Das Regierungspräsidium Freiburg hat die Gemeinde über die erneute Ausschreibung der vakanten Stelle informiert. Ziel des Auswahlverfahrens ist es, eine geeignete Person für die Leitung der Grundschule Dürbheim zu finden. **Derzeit liegt jedoch keine Bewerbung auf die ausgeschriebene Stelle vor.**

Das Auswahlverfahren wird voraussichtlich mehrere Monate in Anspruch nehmen, sobald eine Bewerbung eingeht. Es wird von einer Kommission durchgeführt, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Schulverwaltung, der Schulkonferenz sowie des Schulträgers zusammensetzt.

Baugesuche
Es lagen keine Baugesuche vor.

Bekanntgaben
Bürgermeisterin Burgbacher informierte, dass für den Kindergarten eine Industriespülmaschine für 4.617,20 Euro angeschafft wurde.

Anfragen
Es wird berichtet, dass im Bereich Breiten ein Busch sowohl eine Straßenlaterne als auch einen Stromkasten überwuchert. Darüber hinaus beeinträchtigen weitere Büsche und Bäume die Verkehrssicherheit auf dem Radweg sowie auf der Hauptstraße.
Frau Bürgermeisterin Burgbacher informierte, dass der Bauhof bezüglich des Busches im Bereich Breiten bereits in Kenntnis gesetzt wurde. Zudem wird der Bauhof das Fahrradwegschild, das aus Richtung Rietheim kommend beschädigt ist, selbst einbetonieren. Eine Instandsetzung wurde bereits mehrfach beim Landratsamt reklamiert, jedoch bislang nicht durchgeführt.
Bezüglich weiterer Rückschnitte wurden die jeweiligen Grundstückseigentümer bereits informiert.
Hinsichtlich der gemeldeten ausgefallenen bzw. flackernden Straßenlaternen befindet sich der Bauhof gemeinsam mit dem zuständigen Elektriker in der Fehlersuche.